Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

Band: 25 (1951)

Heft: 2

Artikel: Die 65jährigen und ältern Einwohner in der Stadt Bern nach der Volkszählung von 1. Dezember 1950

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die 65jährigen und ältern Einwohner in der Stadt Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1950

Im 2. Vierteljahresbericht 1950[1]) hat das Statistische Amt über die Wandlungen im Altersaufbau der Wohnbevölkerung Berns 1888—1941 berichtet. Als Ergebnis zeigte sich eine starke Zunahme der 65jährigen und ältern Personen in diesem Zeitraum. Der Anteil dieser Altersklasse an der Gesamtbevölkerung stieg im genannten Zeitraum von 4,2 % auf 7,1 %, wogegen jener der 0—15jährigen Personen von 30,6 % im Jahre 1888 auf 17,0 % im Jahre 1941 sank. In einem besondern Abschnitt wurde auch versucht, die voraussichtlichen Wandlungen im Altersaufbau in den nächsten zehn Jahren darzustellen. Um Wiederholungen zu vermeiden, sei einzig das Ergebnis der Vorausberechnung hergesetzt. Hiernach stieg die Zahl der 65jährigen und ältern Personen von 1941 bis Ende 1950 von 9294 auf 12 684, ihre Anteilziffer von 7,1 % auf 8,8 %. Während die Altersgruppe der 0—15jährigen seit 1888 bis 1941 anteilmäßig ständig zurückgegangen ist, ergab die Vorausberechnung für den Zeitraum 1941—1950 zufolge der hohen Geburtenzahlen der 40er Jahre wiederum ein Ansteigen von 22 128 im Jahre 1941 auf 30 302 im Jahre 1950. Standen 1941 von je 100 Einwohnern rund 17 im Jugendalter, so Ende 1950 deren 21.

Die mit Stichtag 1. Dezember 1950 durchgeführte Volkszählung bot dem Statistischen Amt eine willkommene Gelegenheit, die erwähnten Berechnungsergebnisse — allerdings nur soweit sie die über 64jährigen Personen betreffen — zu überprüfen. Vorgängig der Ablieferung des Volkszählungsmaterials an das Eidg. Statistische Amt, wurden die 65jährigen und ältern Personen, d. h. alle 1885 und früher Geborenen aus den Volkszählungslisten ausgezogen. Die Auszählung erfolgte zählkreisweise nach Fünferaltersgruppen.

Nachstehend wird das Berechnungsergebnis dem Volkszählungsergebnis gegenübergestellt und mit den entsprechenden Zahlen von 1941 verglichen. Dabei ist zu beachten, daß die Berechnung auf den 31. Dezember erfolgte, während die Volkszählung sich auf den 1. Dezember bezieht.

	Volkszählungsergebnis vom 1. Dez. 1941	Volkszählungsergebnis vom 1. Dez. 1950	Berechnungsergebnis auf 31. Dez. 1950
Einwohner insgesamt	130 331	146 499	144 514
davon 65jährige und ältere Personen			
absolut	9 294	12 644	12 684
in %	7,1	8,6	8,8

[1]) Vierteljahresberichte „Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt Bern", 1950, 2. Heft, S. 109: „Der Altersaufbau der Wohnbevölkerung Berns einst und jetzt".

Die Gegenüberstellung zeigt, daß die im Jahre 1950 vom Statistischen Amte durchgeführte Vorausberechnung der über 64jährigen Personen sehr wirklichkeitsnahe Resultate gezeitigt hat. Die berechnete Zahl der 65jährigen und ältern Personen weicht nur um 40 Köpfe vom vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1950 ab. Auch hinsichtlich der Gliederung nach dem Geschlecht darf das Ergebnis der Vorausberechnung als sehr gut bezeichnet werden.

	65jährige und ältere Personen nach Volkszählung am 1. Dez. 1950	nach Berechnung auf 31. Dez. 1950	Unterschied absolut	in %
Männer	5 033	5 082	+ 49	+ 1,0
Frauen	7 611	7 602	— 9	— 0,1
Zusammen	12 644	12 684	+ 40	+ 0,3

Bei den Männern ergibt sich bloß eine Abweichung von 49 oder 1,0 %, bei den Frauen sogar nur eine solche von 9 oder 0,1 %.

Über die Gliederung der 65jährigen und ältern Personen nach Fünferaltersgruppen geben folgende Zahlen Aufschluß:

Altersgruppen	65jährige und ältere Personen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1950					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
65—69	2245	3037	5 282	44,6	39,9	41,8
70—74	1507	2317	3 824	29,9	30,4	30,2
75—79	816	1384	2 200	16,2	18,2	17,4
80—84	355	629	984	7,1	8,3	7,8
85—89	91	213	304	1,8	2,8	2,4
90—94	18	31	49	0,4	0,4	0,4
95 u. ältere ..	1	—	1	0,0	—	0,0
Insgesamt ...	5033	7611	12 644	100,0	100,0	100,0

Rund $^2/_5$ der 65jährigen und ältern Personen standen am 1. Dezember 1950 im Alter von 65—69 Jahren und weitere $^3/_{10}$ waren in diesem Zeitpunkt 70—74 Jahre alt. Mit jeder nachfolgenden Altersgruppe nimmt die Besetzung ab, und im Alter von 95 und mehr Jahren stand nach dieser Auszählung nur eine Person, der am 27. April 1855 geborene Gottlieb Wenger, Insasse des Altersheimes Seftigenstraße 109 (Greisenasyl).

Wie verteilen sich nun die 12 649 Personen im Alter von 65 und mehr Jahren auf das Stadtgebiet? Die Zusammenfassung der Zählkreisergebnisse nach Stadtteilen zeitigt folgendes Bild:

Stadtteil	65jährige und ältere Personen Absolute Zahlen Männer	Frauen	zusammen	Auf 1000 Einwohner
Innere Stadt	418	615	1033	9,5
Länggasse-Felsenau	924	1521	2 445	10,2
Mattenhof-Weißenbühl	1339	2069	3 408	8,9
Kirchenfeld-Schoßhalde	815	1293	2 108	9,4
Breitenrain-Lorraine	1166	1702	2 868	8,1
Bümpliz-Oberbottigen	371	411	782	5,0
Stadt Bern	5033	7611	12 644	8,6

Absolut am meisten 65jährige und ältere Personen wohnen im volksreichsten Stadtteil Mattenhof-Weißenbühl. Der Anteil der 65jährigen und ältern Personen an der entsprechenden Einwohnerzahl ist mit 10,2 ‰ in der Länggasse am größten und in Bümpliz mit 5,0 ‰ am kleinsten.

Bei der Auswertung der örtlichen Zahlen ist zu beachten, daß die ausgewiesenen absoluten und Verhältniszahlen der einzelnen Stadtteile durch die mitgezählten Insassen von Altersheimen usw. beeinflußt sind. Es betrifft dies in den einzelnen Stadtteilen folgende Altersheime usw.:

1. Innere Stadt: Burgerspital, Bubenbergplatz 4 und Bogenschützenstraße 6.
2. Länggasse-Felsenau: Altersheim des bern. Hausangestelltenvereins, Zähringerstraße 3,
   Dienstenspital Annaheim, bernische Stiftung für das Alter, Gesellschaftsstraße 12,
   Pension Favorite, Heim und Pension des Diakonissenhauses Bern, Schanzeneckstraße 25.
3. Mattenhof-Weißenbühl: Greisenasyl, Roschistiftung, Seftigenstraße 109,
   Altersheim Sonnhalde, Verein für das Alter, Zieglerstraße 12,
   Villa Frey, Pension, Schwarztorstraße 71,
   Burgerspital, Filiale Schlößlistraße 11,
   Burgerspital, Filiale Laupenstraße 27,
   Burgerspital, Filiale Dapplesweg 16,
   Pfründerhaus Inselspital, (Ernst-Hotzstiftung),
   Inselheim (Spitalabteilung der Insel),
   Altersheim Mattenhof, Brunnmattstraße 38a.
4. Kirchenfeld-Schoßhalde: Altersheim Elfenau, Verein für das Alter, Brunnadernrain 8,

Lehrerinnenheim, Wildermettweg 46,
Lehrerasyl, Melchenbühl (Berset-Müllerstiftung),
Altersheim, Alexandraweg 28.

5. Breitenrain-Lorraine: Kehrstift, Diakonissenhaus, Bern, Stockernweg 30.

Wie in dem eingangs erwähnten Aufsatz ausgeführt wird, ergeben sich auch in Bern (die Zunahme der ältern Personen ist eine allgemeine Erscheinung) weittragende soziale Probleme. Diese Probleme sind um so beachtlicher als nach unserer Vorausberechnung die Zahl der über 65jährigen und ältern Personen bis zum Jahre 1960 mehr als 15 000 oder 10 % der Gesamtbevölkerung jenes Zeitpunktes betragen wird. Der Hilfe für das Alter, besonders der nicht Pensionsberechtigten und Kleinrentner, wird man deshalb vermehrte dauernde Beachtung schenken müssen.

Als Abschluß dieses Aufsatzes sei noch ein zahlenmäßiger Überblick über die Entwicklung der Zahl der 65jährigen und ältern Personen in unserer Stadt geboten, wie diese durch die Volkszählungen 1888—1950 ausgewiesen wird:

Volkszählung	65jährige und ältere Personen absolut			auf 1000 Einwohner		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
1888	718	1216	1 934	35	48	42
1900	904	1646	2 550	31	47	40
1910	1322	2192	3 514	33	48	41
1920	1744	2779	4 523	36	49	43
1930	2260	3840	6 100	45	62	55
1941	3593	5701	9 294	60	80	71
1950[1])	5033	7611	12 644	75	96	86

[1]) Ergebnis der vorläufigen Auszählung.